

## Gänseblümchen

Sie weint. Mit ihr sind noch andere traurig. Ihr Sohn stirbt. Er ist erst 33. Unschuldig verurteilt. Warum? Maria und die anderen Frauen halten sich gegenseitig fest. Sie können es kaum mit ansehen und sind doch wie gebannt von dem Geschehen auf dem Berg. Musste das alles so kommen? Der junge Mann am Kreuz schreit vor Verzweiflung: Mein Gott, warum? Dann haucht er sein Leben aus. Gott sei Dank, er hat es geschafft. Von seinem Weg war er nie abgewichen. Er war überzeugt von dem, was er tat. Er wusste sich von Gott berufen. Für die Gerechtigkeit hat er gekämpft, Hungrigen Brot gegeben, Kranke geheilt, böse Geister ausgetrieben. Für ein Stück Himmel auf Erden ist er das ganze Leben eingestanden. Das kostete Jesus sein Leben. Denn das konnten die Mächtigen nicht ertragen. Jetzt ist er tot. Tränen fließen bei denen, die mit ihm ausgehalten haben. Die Tränen werden nicht abgewischt, sie fließen und fließen einfach auf den Erdboden.

Da geschieht das Wunder: Aus der Erde wachsen Gänseblümchen genau an den Stellen, wohin die Tränen fließen. Gänseblümchen, sie heißen auch Marienblümchen, gehören bis heute zu den Heilpflanzen. Aus den Tränen der Traurigkeit wächst Heilung. Aus diesem Tod wächst das Heil und Heilung für die Menschen. So wird Jesus aus der Tiefe des Todes wieder auferstehen.

Vor über 600 Jahren hat Conrad von Soest mit einem kleinen Blümchen erklärt, was das Sterben des Jesus für die Menschen bedeutet. So hat er es auf unserem Altarbild in der Stadtkirche gemalt. Kommen Sie doch einmal in Bad Wildungen vorbei!